



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

25. Sitzung vom Dienstag, 5. Mai 2015

19:30 Uhr - Sitzungszimmer des Raiffeisenhauses, Hofstetten

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Gubser Peter Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Schneebeli-Honegger Benjamin Schuppli Domenik Benz Bruno Ebner Roland
Gäste:	Anliker Verena, Präsidentin Arbeitsgruppe 50+ Schwyzer Kurt, Präsident KKJS Haberthür Benjamin, Präsident BPK Scheiwiller Alfred, Präsident KföB
Presse:	Asper Bea, Wochenblatt
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

Verhandlungen

- 1 0.1.2.3 233 Protokolle Gemeinderat
Protokoll
- 2 4.1.1.0 234 Alters- und Pfl egewohnheim Flühbach, Flüh
Graphitzzeichnung
- 3 3.4.1 235 Sportförderung
Sportkoordinator
- 4 0.2.1.2 236 Pflichtenhefte, Funktionsbeschreibungen
Organisation: Verabschiedung Pflichtenheft Verkehrs- und
Raumplanungskommission Leimental
- 5 0.2.1.2 237 Pflichtenhefte, Funktionsbeschreibungen
Genehmigung Pflichtenheft Energie- und Umweltkommission
- 6 0.1.0.2 238 Gemeinderecht
Benutzungsreglement öffentliche Bauten und Anlagen
- 7 9.1.3 239 Jahresrechnung, Revisionsberichte
Genehmigung Rechnung 2014
- 8 0.1.2.9 240 Übriges Gemeinderat
Verschiedenes
- 9 9.1.7 241 Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren
Abschreibungen (vertraulich)
- 10 0.1.2.9 242 Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich)

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
233	Protokoll

Das Protokoll Nr. 24 vom 21. April 2015 wird einstimmig genehmigt.

4.1.1.0	Alters- und Pflegewohnheim Flühbach, Flüh
234	Graphitzeichnung

Nach zehn Betriebsjahren beabsichtigt die Leitung der Stiftung Blumenrain, Betreiberin des Alters- und Pflegewohnheims Flühbach, die Gänge im ersten Stock und im Parterre neu zu streichen. Nun stellt sich die Frage, wie die Graphitzeichnungen der Künstlerin, Judith Eckert, bei der Renovation berücksichtigt werden können.

Die Künstlerin beanstandet, das Aufhängen von anderen Bildern, Wandteppichen sowie internen Informationen konkurrenzieren ihr Werk.

Richard Gschwind hat im Alters- und Pflegewohnheim einen Augenschein gemacht. Er hat festgestellt, dass die Wände zwingend neu gestrichen werden müssen. Die Graphitzeichnungen sind teilweise verschmiert. Aufgrund der nachträglich angebrachten Handläufe stimmen aus seiner Sicht die Proportionen der Zeichnungen nicht mehr. Zudem wurde bereits ein Teil der Bilder übermalt. Wie die restlichen Zeichnungen fachgerecht restauriert werden könnten, weiss niemand.

Mit den Ausstellungen im Flühbach wird bezweckt, die Hemmschwellen abzubauen und Einwohnerinnen und Einwohner zu einem Besuch im APH zu animieren. Dies hat der Gemeinderat wohlwollend zur Kenntnis genommen und unterstützt die Arbeit der Arbeitsgruppe Alter 50+.

Marc Bönzli ist grundsätzlich der gleichen Meinung. Das Alters- und Pflegewohnheim Flühbach sei ein Zweckbau. Über Jahrzehnte hinweg ein Kunstwerk zu schützen, sei fast nicht möglich. Er informiert das Ratsgremium, dass er sich in Bezug auf das Kunstwerk bei Helene Leus erkundigt hat. Aus den ihm zugestellten Verträgen ist bezüglich Urheberrecht nichts ersichtlich. Die rechtliche Situation ist daher nicht ganz klar. Die Künstlerin vertritt die Meinung, dass ihre Graphitzeichnung zusammen mit dem Gebäude das Gesamtkunstwerk bildet.

Richard Gschwind weist darauf hin, dass z.B. Aussenkunstwerke aus Holz vergänglich sind.

Benjamin Schneeblei ist der Ansicht, dass die Gemeinde als Besitzerin des Kunstwerkes damit machen kann, was sie will.

Peter Gubser unterbreitet den Vorschlag, Fotos zu machen und der Künstlerin zu übergeben.

Peter Boss führt aus, für das Projekt „Kunst am Bau Pflegewohnheim Flühbach“ sei ein Wettbewerb durchgeführt worden. Die Jury hat sich für das Projektthema „Apfelbaum“, bestehend aus gross- und kleinformatigen Graphitzeichnungen sowie Farbwolken mit Pastellkreiden, entschieden. Dafür wurden nahezu CHF 70'000.-- investiert. Er bekundet Mühe damit, dass ohne Rücksprache mit der zuständigen Kommission oder dem Gemeinderat bereits ein Teil der Zeichnungen überstrichen wurde. Zudem wurde das Schild, welches das Kunstwerk beschreibt, demontiert. Peter Boss empfindet dies

als Affront gegenüber der Künstlerin. Für ihn stellt sich die Frage, wie künftig mit Künstlern umgegangen werde. Im Weiteren äussert er das APH sei zum jetzigen Zeitpunkt überladen. Auch seien nicht alle Bewohnerinnen und Bewohner begeistert, wenn ein Kommen und Gehen ist.

Markus Gschwind ist der Meinung, ein Grossteil der Zeichnungen sollten überstrichen werden. Er plädiert dafür 2 – 3 Bilder zu erhalten.

Peter Boss gibt zu bedenken, dass die Graphitzeichnung bereits schon verändert wurde und damit das Gesamtkunstwerk zerstört wurde. Die Künstlerin könne sich einen Teilerhalt nicht vorstellen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 5 Ja und einer Gegenstimme der Betreiberin des APH Flühbach das Einverständnis zu erteilen, die bestehenden Graphitzeichnungen im Parterre und im 1. Stock zu übermalen.

3.4.1	Sportförderung
235	Sportkoordinator

In Folge der Kündigung der Sportkoordinatorin, Barbara Kury, per 31. Juli 2014, hat die Kommission für Kultur, Jugend und Sport mit Schreiben vom 24. Juni 2014 dem Gemeinderat beantragt, die Stelle ersatzlos zu streichen bzw. nicht neu zu besetzen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 26. August 2014 dieses Begehren abgelehnt und die Kommission aufgefordert, ein Konzept auszuarbeiten, wie die vom Sportkoordinator übernommenen Aufgaben bei Streichung dieser Stelle aussehen könnten.

Die Kommission hat sich in erster Linie damit befasst, wie und durch wen die Sportwoche mit ihren Angeboten aufrechterhalten werden kann und unterbreitet folgende Lösung:

- 1. – 9. Mai 2015 Durchführung der Sportwoche
- 2. Mai 2015 Sporttag auf dem Chöpfli. Der Sportclub Soleita ist dafür verantwortlich.
- 3. Mai 2015 Blauen-Berglauf organisiert und durchgeführt durch die Gruppe „Lauftreff“.
- 5. Mai 2015 „Go for five“ organisiert und durchgeführt durch die KKJS mit Unterstützung einer externen Person.

Richard Gschwind hat mit Anna Maria Bild und Helga van Veen Voermans nach dem Blauen-Berglauf ein Gespräch geführt. Sie haben mit Unterstützung der KKJS einen enormen Effort erbracht. Die beiden Damen haben auch Interesse signalisiert, den Blauen-Berglauf weiterhin durchzuführen. In Bezug auf Sponsoring ist festzustellen, dass hier noch Klärungsbedarf ist und das Fehlen des Sportkoordinators stark spürbar war. Richard Gschwind hat den Antrag der Kommission entnommen, dass diese bei einem grösseren Arbeitsaufwand externe Fachleute beiziehen möchte.

Kurt Schwyzer führt aus, dass für die Mithilfe beim „Go for five“ sowie das Erfassen der Bewegungszeit eine Studentin engagiert wurde. Die Kosten dafür bewegen sich zwischen CHF 250.-- und CHF 300.--. Er ist auch der Meinung, dass für neue Anlässe

jemand benötigt wird, der fachliche Unterstützung bietet. Die Kommission rechnet mit Kosten von maximal CHF 2'000.-- im Jahr.

Richard Gschwind beanstandet, dass zu viele Ressourcen der Gemeindeverwaltung beansprucht werden. Er findet es überhaupt äusserst fragwürdig, wenn die teuersten Mitarbeitenden für solche Arbeiten herangezogen werden.

Markus Gschwind gibt zu bedenken, dass die Vereine immer weniger Mitglieder haben und dadurch Schwierigkeiten bestehen, Anlässe zu organisieren. Durch die zentrale Vernetzung des Sportkoordinators könnte der Sportplatz attraktiv gemacht werden. Eventuell könnte der Lions-Club für ein Engagement gewonnen werden.

Bruno Benz berichtet, dass erstmals im 2005 eine Sportwoche durchgeführt wurde. Dieser 10tägige Event hat sich als sehr nachhaltig erwiesen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen hat die KKJS die Sportwoche organisiert. Er hat jeweils die Abrechnung erstellt.

Go for five habe grossen Anklang gefunden und etliche Personen haben jeweils teilgenommen. Die Sportkoordinatorin habe jeweils die Vereine zum Mitmachen motiviert. Er stelle fest, dass in diesem Jahr nur wenig Werbung gemacht wurde und das Herzblut fehle. Bruno Benz hat die Stelle „Sportkoordinator“ gut gefunden. Im Fonds „Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS)“ sind CHF 29'000.-- geäufnet worden. Er bemängelt, dass dieses Jahr kein Beitragsgesuch an den Kanton gestellt wurde.

Domenik Schuppli ist dem Projekt „Sportkoordinator“ immer kritisch gegenübergestanden, da die Finanzierung nicht sichergestellt war.

Dieser Aussage widerspricht Bruno Benz und weist darauf hin, dass ohne Gründung des LBS-Fonds die Stelle des Sportkoordinators kostenneutral gewesen wäre.

Richard Gschwind bekundet Mühe mit der Verlagerung der Aufgaben. Er möchte, dass wir weiterhin eine attraktive Gemeinde sind, die den Breitensport unterstützt. Das bisher erreichte sollte nicht aufs Spiel gesetzt werden. Der Sportkoordinator hat nicht die Funktion eines Event-Managers sondern soll die Vereine bei sportlichen Aktivitäten ergänzen und unterstützen. Zudem verringern sich die Kosten durch die externen Vergaben nicht.

Marc Bönzli informiert, dass die Bemühungen, andere Gemeinden mit ins Boot zu holen, leider erfolglos waren. Er ist der Ansicht, die Gemeinde brauche eine geeignete Person.

Peter Boss kritisiert, es sei nicht klar, welche Aufgaben der Sportkoordinator übernehme, da ein entsprechendes Konzept fehle.

Markus Gschwind verweist auf das von Barbara Küry erarbeitete Konzept sowie auf das Pflichtenheft.

Kurt Schwyzer hält fest, dass für die vier Sportvereine in der Gemeinde kein Sportkoordinator benötigt werde. Eine der Aufgaben gemäss Pflichtenheft wäre das Initiieren neuer Anlässe.

Bei „Go for five“ habe die Teilnehmerzahl stark abgenommen. Aus seiner Sicht dürfte es auch schwierig sein, eine geeignete Person zu finden.

Beschluss:

Mit 4 Ja und 3 Gegenstimmen folgt der Gemeinderat dem Antrag der Kommission für Kultur, Jugend und Sport und beschliesst die Stelle des Sportkoordinators ersatzlos zu streichen.

0.2.1.2	Pflichtenhefte, Funktionsbeschreibungen
236	Verabschiedung Pflichtenheft Verkehrs- und Raumplanungskommission Leimental

Mit Schreiben vom 23. April 2015 beantragt die Bau- und Planungskommission dem Gemeinderat, das Pflichtenheft Verkehrs- und Raumplanungskommission Leimental zu genehmigen und zu verabschieden sowie zwei Gemeindevertreter in diese Kommission zu delegieren. Das Pflichtenheft ist integrierender Bestandteil des Protokolls.

Der Gemeinderat erachtet einen verkehrstechnischen Austausch unter den Gemeinden als sinnvoll. Da zurzeit die Überarbeitung der Funktionsärsliste ansteht, möchte der Rat mit der Nominierung der beiden Delegierten noch zuwarten.

Beschluss:

Einstimmig genehmigt und verabschiedet der Gemeinderat das Pflichtenheft Verkehrs- und Raumplanungskommission Leimental.

0.2.1.2	Pflichtenhefte, Funktionsbeschreibungen
237	Genehmigung Pflichtenheft Energie- und Umweltkommission

Analog der Pflichtenhefte der anderen Kommissionen hat die Energie- und Umweltkommission das Pflichtenheft erarbeitet. Dabei werden den Aufgaben und Pflichten in Bezug auf das Energiestadt-Label Rechnung getragen. Das Pflichtenheft ist integrierender Bestandteil dieses Protokolls.

Bruno Benz erkundigt sich, ob mit den anderen Kommissionspräsidenten bereits betreffs Überschneidungen Kontakt aufgenommen wurde.

Marco Adamo informiert, dies werde noch nachgeholt.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Pflichtenheft der Energie- und Umweltkommission.

0.1.0.2	Gemeinderecht
238	Benutzungsreglement öffentliche Bauten und Anlagen

An seiner Sitzung vom 24. März 2015 hat der Gemeinderat beschlossen, die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen (KföB) zu beauftragen bis am 5. Mai 2015

basierend auf das Vademecum die Benutzungszeiten im Benutzungsreglement anzupassen. Gleichzeitig wurde die Kommission aufgefordert, Vorschläge für die entsprechenden Hinweistafeln auszuarbeiten.

Alfred Scheiwiler, Präsident KföB, informiert, dass insgesamt 14 Tafeln benötigt werden. Gemäss Offerte der Firma Stöcklin, Ettingen, kosten Hinweistafeln ohne Fuss ca. CHF 350.-- und mit Fuss CHF 1'000.--.

Domenik Schuppli wünscht, dass beim Areal „Altes Primarschulhaus, Hofstetten“ darauf geachtet wird, dass die Hinweistafel an einem gut ersichtlichen Ort angebracht wird.

Markus Gschwind erachtet die Holzschopfmiete von CHF 150.-- für ortsansässige Vereine zu hoch. Er ist der Ansicht, den Ortsvereinen sollten alle Räume gratis zur Verfügung gestellt werden.

Peter Boss erklärt, mit ein Grund für die Höhe der Miete sei, dass nach Anlässen die Klärgrube entleert werden muss.

Domenik Schuppli fordert die Kommission auf, sich nochmals Gedanken zu den Benutzungszeiten zu machen. Nach wie vor vertritt er die Meinung, die angegebenen Zeiten im Vademecum seien lediglich Empfehlungen.

Richard Gschwind berichtet, dass er auf das Vademecum viele positive Rückmeldungen erhalten habe. Seitens Bevölkerung wird es sehr begrüsst, dass eine Regelung auf diesem Weg erfolgt. Er verlangt die Benutzungszeiten analog des Vademecums zu übernehmen. Richard Gschwind fordert die KföB und die Bauverwaltung auf, dem Rat nochmals in einer 2. Lesung das finale Benutzungsreglement sowie Muster der Hinweistafeln (Texte, Zeiten, Piktogramme, etc.) zur Genehmigung und Verabschiedung vorzulegen.

9.1.3	Jahresrechnung, Revisionsberichte
239	Genehmigung Rechnung 2014

Peter Gubser stellt fest, der Rechnungsabschluss 2014 sei nicht überragend. Dennoch stelle der Cash Flow von CHF 1.88 Mio. im Mehrjahresvergleich ein akzeptables Resultat dar. Die Laufende Rechnung weist einen Gesamtaufwand von CHF 18.057 Mio. und einen Gesamtertrag von CHF 18.058 Mio. und damit einen Ertragsüberschuss von CHF 1'000 auf. Bereits berücksichtigt sind die zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von CHF 146'999.29.

Bei den Zweckverbänden kann festgestellt werden, dass diese sehr effizient und kostenbewusst arbeiten.

Insgesamt sind Nachtragskredite in der Höhe von Total CHF 454'051.76 zu genehmigen. Diesen stehen Minderaufwendungen sowie Mehreinnahmen und Mindereinnahmen in der Höhe von CHF 1'442'004.28 gegenüber.

Die Nettoverschuldung pro Einwohner erhöht sich auf CHF 2'274.--.

Der Eigenfinanzierungsgrad von 36% deutet darauf hin, dass die Gemeinde ein Drittel der Investitionen ohne Fremdfinanzierung tätigen konnte.

Die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser schliessen mit einem Ertragsüberschuss ab. Dieser wird dem jeweiligen Fondsvermögen gutgeschrieben. Der Aufwandüberschuss bei der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung wird mit dem Fondsvermögen verrechnet.

Der Gemeindeverwalter, Bruno Benz zeigt die wichtigsten Eckwerte auf, welche zu diesem Ergebnis führten. 10% des Steuerertrages entfallen im Jahr 2014 auf die Allgemeine Verwaltung. Darin enthalten sind die Verwaltungsliegenschaften mit der Mehrzweckhalle Mammut. Im Bereich Bildung sind es 43%, wobei Abschreibungen, Verzinsungen und Liegenschaften nicht berücksichtigt sind. Bei der sozialen Wohlfahrt sind es 20%. Auf den Bereich Gemeindestrassen und öffentlicher Verkehr entfallen 7%. Durch den Neubau Primarschulhaus entfallen 73% der Bruttoinvestitionen auf den Bereich Bildung.

Die Nettoverschuldung pro Einwohner steigt von CHF 1'187.-- auf CHF 2'274.-- an.

Im Sinne von Anträgen an die Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2015 fasst der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Revisionsbericht einstimmig folgende

Beschlüsse:

1. Genehmigung der Nachtragskredite 2014 von total CHF 454'051.76
2. Genehmigung der Laufenden Rechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 147'914.67
3. Genehmigung der Investitionsrechnung 2014 mit Nettoinvestitionen von CHF 5'229'263.14
4. Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2014:

- Ertragsüberschuss 2014	CHF	147'914.67
- zusätzliche Abschreibungen	CHF	<u>146'999.29</u>
Verrechnung des Ertragsüberschusses mit dem Eigenkapital	CHF	915.38
5. Genehmigung der Ergebnisse der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
240	Verschiedenes

- Von der Firma Bachema AG liegt der Untersuchungsbericht der Trinkwasserkontrollen vom 15. April 2015 vor. Die untersuchten Wasserproben entsprechen den gesetzlichen Anforderungen, welche gemäss Hygieneverordnung an Trinkwasser gestellt werden.
- Finanzplan
Richard Gschwind erkundigt sich, ob die verschiedenen Ressorts und Kommissionen auf Kurs sind.
- Beschallungsanlage
Richard Gschwind möchte wissen, ob bis am 20. Juni 2015 die Beschallungsanlage der Mehrzweckhalle betriebsbereit ist. Peter Boss verneint dies, weist jedoch darauf hin, dass die jetzt installierte Anlage funktioniert.
Marc Bönzli weist darauf hin, dass die Beschallungsanlage in Flüh ersetzt werden sollte.
- 1. August-Redner
Es steht noch nicht fest, wer die 1. August-Rede hält.
- Alters- und Pflegewohnheim Wollmatt
Domenik Schuppli informiert, dass sich der Stiftungsrat bei den anderen angeschlossenen Gemeinden erkundigt, ob Interesse an der Übernahme der zwei Betten besteht. Pro Bett wird ca. CHF 160'000.-- ausgeschüttet.
- Altes Primarschulhaus, Flüh
Udo Spornitz wird zusammen mit der Schulleitung ein Antrag einreichen.
- Feuerwehrauto
Das Fahrzeug wird anlässlich der Hauptübung am 17. Oktober 2015 eingeweiht.
- Spende Glückskette „Nepal)
Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, CHF 2'000.-- zweckgebunden für Kinder zu spenden.
- Forstbetriebgemeinschaft am Blauen
Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 55'000.-- ab. Die Gewinnausschüttung an Hofstetten beträgt CHF 16'400.--.

Schluss der Sitzung: 21:45 Uhr

Hofstetten, 11. Mai 2015

Richard Gschwind
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin